

Ablaufplan der Arbeit mit dem Anti-Gewalt-Koffer

Der Anti-Gewalt-Koffer versteht sich als **virtueller** Koffer: Er beinhaltet vielfältige Anbieter von Anti-Aggressionsmaßnahmen, die sich an die Zielgruppe der Schüler, Lehrer, Eltern und Netzwerker richten. Der Koffer stellt sich als Katalog dar, der ständig aktualisiert wird. Der Katalog liegt den Schulen vor bzw. steht auf den Internet-Seiten des Fürther Bündnisses für Familie zum Download¹ bereit.

Das Ablauf-Schema der Arbeit mit diesem virtuellen Koffer geschieht i.d.R. in folgenden Schritten:

1. Eine Institution (Schule, Jugendverband, ...) beschließt, eine Maßnahme aus dem virtuellen Anti-Gewalt-Koffer durchzuführen.
2. Sie (die Institution) setzt sich mit dem Anbieter aus dem Katalog in Verbindung.
3. Finanzierung
 - a) ist kein Zuschuss notwendig, so finanziert die Institution die Maßnahme aus Eigenmitteln. Die Institution informiert das Service-Büro und erhält ein Berichts-Formular für die Evaluation; dann s. 4.
 - b) reichen die Eigenmittel nicht aus, stellt die Institution einen Zuschuss-Antrag an das Service-Büro des Fürther Bündnisses für Familie. Erfolgt die Zusage einer Förderung und ist die Finanzierung damit gesichert, dann s. 4.
 - c) ist eine Förderung **nicht** möglich (z.B. weil die finanziellen Mittel verbraucht sind), muss die Institution neu beraten.
4. Die Maßnahme wird durchgeführt.
5. Nach Abschluss der Maßnahme (ob mit oder ohne Förderung durch das Fürther Bündnis für Familie) sendet der Veranstalter an das Service-Büro **und** die Erziehungsberatungsstelle der Stadt Fürth einen Kurz-Bericht per Fax oder Mail. Dies dient (a) dem Verwendungsnachweis der eingesetzten finanziellen Mittel und dient (b) der Evaluation der Arbeit, damit der Anti-Gewalt-Koffer weiter entwickelt werden kann.

¹ www.fuerther-buendnis-fuer-familien.de

Ablaufplan der Arbeit mit dem Anti-Gewalt-Koffer

